

Ausbildung im Übermittlungsdienst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **145 (1979)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-52169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildung im Übermittlungsdienst

1. Die Ausbildung

Die Ausbildung im **Übermittlungsdienst in unserer Armee** steht unter der Verantwortung des Waffenchefs der Übermittlungstruppen. Sie umfasst einerseits die Ausbildung in den Schulen und Kursen der Übermittlungstruppen, die vordienstliche und die ausserdienstliche Ausbildung und andererseits die Koordination der Fachausbildung in den Schulen und Kursen der Übermittlungsdienste sowie der Übermittlungsformationen der Grossen Verbände (Fig. 3).

Die Ausbildung in den Rekrutenschulen der Übermittlungstruppen geschieht wie folgt:

Als **Telegrafenspioniere** werden Rekruten mit mehrheitlich elektrotechnischen Grundkenntnissen ausgehoben. Ausbildung in der Uem RS 37/237 auf dem Waffenplatz Kloten. In der RS erfolgte eine Spezialisierung und Aufgliederung in Baupioniere, Zentralenpioniere und Richtstrahlpioniere nach folgendem Schema.

Baupioniere werden im leichten und mittelschweren Kabelbau sowie an den Kleinrichtstrahlstationen R-902 mit zugehöriger Mehrkanalausrüstung ausgebildet (Fig. 4).

Zentralenpioniere werden schwerwichtig für die Bedienung der Telefonzentralen von Grossen Verbänden ausgebildet, müssen aber zusätzlich auch in der Lage sein, schweres Feldkabel als Zubringerleitungen zu den Telefonzentralen zu verlegen und die Mehrkanalausrüstungen der Richtstrahlverbindungen zu bedienen (Fig. 4).

Richtstrahlpioniere werden zu Spezialisten des Grossrichtstrahlnetzes des Armeekommandos und der zugehörigen permanenten Uem Anschlussstellen der Armee herangebildet. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Bedienung der Richtstrahlstationen und der Telefonzentralen dieses umfangreichen Verbindungsnetzes. Die Ausbildung der Richtstrahlpioniere erfolgt nur in den Sommerschulen.

Als **Betriebspioniere** (Fig. 5) werden

Rekruten mit mehrheitlich kaufmännischen Grundkenntnissen ausgehoben. Sie werden zu Spezialisten für den Betrieb der Fernschreiber, für alle Belange der Verkehrsabwicklung in den Übermittlungszentren und für alle Tarnverfahren ausgebildet. Die Betriebspioniere werden in der Uem RS 61/261 mit vorläufigem Standort Winterthur geschult.

Als **Funkerpioniere** (Fig. 6) werden Rekruten mit elektrotechnischen und kaufmännischen Grundkenntnissen ausgehoben. Ausbildung in der Uem RS 38/238 auf dem Waffenplatz Bülach und zu einem kleinen Teil in der Uem RS 60/260 auf dem Waffenplatz Jassbach. Die Spezialisierung im Rahmen der Funkerschulen umfasst die - **Kdo Funkerpioniere**, welche die

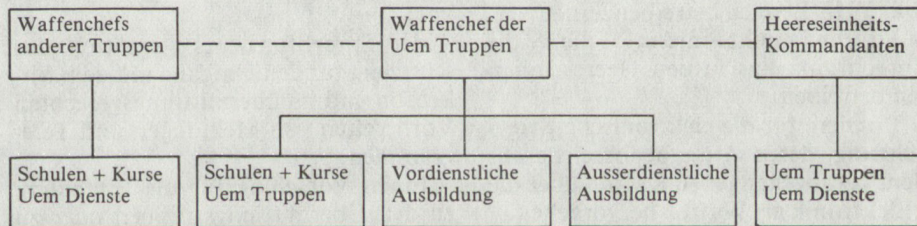


Fig. 3. Schema der Ausbildung.

Ausbildungsrichtung	Feldkabel F-2E		Feldkabel F-4		Feldkabel F-20	Zentralen 64, 57	Richtstrahlgerät R-902	Mehrkanalgerät MK-5/4	Mehrkanalgerät MK-6/2	Armeetelefon A Tf 50, 53	Kunstschalungen	Messgerät T-02	Verschlüsselte Sprache	Funksprechregeln	Ausweis Kat. II
	Fussbau	Mot. Bau	Fussbau	Mot. Bau											
Baupionier	●	●	●	●			●	●	●	●		●	●	●	
Zentralenpionier	●				●	●		●	●	●	●	●	●	●	
Pionierfahrer	●		●							●		●	●	●	●

Fig. 4. Spezialisierung der Telegrafenspioniere

Ausbildungsrichtung	Fussbau Feldkabel F-2E	Chiffrierverfahren	Gefechtscode	Verschlüsselte Sprache	Fernschreiber Stg-100/Hds-100	Fernschreiber Stg-68/Hds-68	Messgerät T-02	Armeetelefon A Tf 50, 53	Übermittlungskontrollen	Funksprechregeln	Ausweis Kat. II
Betriebspionier	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Pionierfahrer	●	●		●	●	●	●	●		●	●

Fig. 5. Spezialisierung der Betriebspioniere

Ausbildungsrichtung	Funkstation SE-222	Funkstation SE-415	Funkstationen SE-412/SE-227/SE-226	Funkferschreiber KFF	Funkferschreiber Stg-100	Gefechtscode	Verschleierte Sprache	Funksprechregeln	Führungsfunk	Ausweise	
										Kat. V	Kat. II
Kdo Funkpionier SE-222	●			●		●	●	●			
Pionierfahrer				●		●	●	●			●
Kdo Funkpionier SE-415		●		●	●		●	●			
Führungsfunkpionier			●			●	●	●	●		
Panzerfahrer-pionier			●				●	●		●	

Fig. 6. Spezialisierung der Funkerpioniere

Funkferschreibverbindungen im HF- und VHF-Bereich betreiben lernen;

- **Führungsfunkpioniere**, die die Sprechfunknetze in den Heeresseinheiten betreiben;

- **Pioniere für die elektronische Kriegführung**, deren Aufgabenbereiche aus dem vorangegangenen Kapitel über die «Elektronik als Waffe» hervorgehen.

Die Übermittlungstruppen bilden zudem ihre **Motorfahrerrekuten** und die sogenannten **Pionierfahrer** in den eigenen Schulen aus.

2. Vordienstliche Ausbildung

Musste sich vor einigen Jahren noch jeder angehende Funkerrekut über seine Kenntnisse in der Handhabung der Morsetelegraphie ausweisen können, so hat sich das heute grundlegend geändert. Sprechfunkgeräte und Funkferschreiber **haben die Morsetelegraphie als Übermittlungsart vollständig verdrängt**. Die Armee benötigt daher jährlich nur noch eine kleine Anzahl Spezialisten, die den Empfang (Gehörlesen) von Morsezeichen beherrschen müssen. Diesem Umstand Rechnung tragend, hat das Bundesamt für Übermittlungstruppen (BAUEM) begonnen, sein Angebot an vordienstlichen Kursen den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Zurzeit umfasst das Kursprogramm **drei Kurstypen**:

- der Morsekurs bietet Gelegenheit, sich mit den Tücken der Morsetelegraphie auseinanderzusetzen;
- der Fernschreiberkurs bereitet die Schüler auf die Bedienung von Fern-

schreibergeräten verschiedenster Art vor;

- der Sprechfunkkurs vermittelt das Rüstzeug für den Umgang mit dem Mikrofon und im übermittlungsgerechten Vorbereiten von Meldungen und Telegrammen.

Einen Vorschlag für die Einteilung zu den Übermittlungstruppen oder zu den Übermittlungsdiensten erhält der Teilnehmer normalerweise nach zwei bestandenen Kursen.

3. Ausserdienstliche Tätigkeit

Träger der ausserdienstlichen Ausbildung der Übermittlungstruppen und Übermittlungsdienste ist der **Eidgenössische Verband der Übermittlungstruppen (EVU)**. Der Verband - er feierte 1977 sein 50jähriges Bestehen - umfasst heute 31 Sektionen, verteilt auf alle Sprachgebiete unseres Landes, mit rund 3000 Mitgliedern. Die Zentralstatuten halten unter anderem Ziel und Zweck des Verbandes klar und einfach fest:

- «Heranbilden der noch nicht wehrpflichtigen Jungmitglieder zum militärischen Übermittlungsdienst;
- ausserdienstlicher Zusammenschluss von Angehörigen der Übermittlungstruppen und Übermittlungsdienste der Armee sowie aller Schweizer Bürger, die der militärischen Nachrichtenübermittlung Interesse entgegenbringen, zur Förderung der Übermittlung in der Armee und zur Pflege der Kameradschaft;
- freiwillige Hilfeleistung bei Katastrophen durch Erstellen und Sicherstellen von Verbindungen.»

Im Bereiche der **vordienstlichen Ausbildung** ist der EVU sozusagen «Beauftragter» des Bundesamtes, bei der **ausserdienstlichen Ausbildung** aber arbeitet er im Einvernehmen mit dem BAUEM selbständig. Vielfältige Informationsarbeit sowie anspruchsvolle Übungen und fachtechnische Kurse ermöglichen es, die Probleme der «Motivation der Truppe» und «Permanenz der Schulung» einer Lösung näherzubringen. Die Pflege der Kameradschaft trägt zudem wesentlich zur Förderung des Korpsgeistes bei.



Von oben nach unten:
 Motorisierter Bau einer Zweidraht-Feldleitung.
 Trägerfrequenzausrüstung für vier Kanäle.
 Handvermittelte Telefonzentrale für Grosse Verbände.

Von oben nach unten:
 Taktisches Kleinfunkgerät SE-125.
 Elektronik als Waffe: die Funkaufklärung.
 Teil eines Übermittlungszentrums.